

# Amphibienschutz 2021



Trotz der im März einsetzenden Corona Bewegungs- und Kontaktbeschränkungen konnten wir während der Frühjahrswanderung 2020 an „unserem“ Amphibienschutzzaun 1121 Erdkröten und 495 Teichmolchen über die Straße helfen ([Amphibienbericht 2020](#)).

## Vielen Dank unseren Amphibienhelfenden, die uns z.T. bereits seit 2001 unterstützen!

Eine häufige Tierart an der temporären Amphibienschutzanlage im Grunewald ist die nach dem Naturschutzgesetz besonders geschützte Erdkröte. Wegen der kupferfarbenen Iris mit der querstehenden Pupille nennen wir sie auch „Goldauge“. Amphibien leben zwischen zwei Welten. Sie reagieren auf Veränderungen des Lebensraumes an Land genauso wie auf Veränderungen des Lebensraumes im Wasser. Auf Gewässer mit passender Uferstruktur sind sie zur Fortpflanzung angewiesen. Alle Lurche sind gleichzeitig Jäger und Gejagte und damit abhängig sowohl von den Tieren, von denen sie sich ernähren als auch von den Tieren, die sogar Kröten trotz der reizenden Schleimhaut fressen.

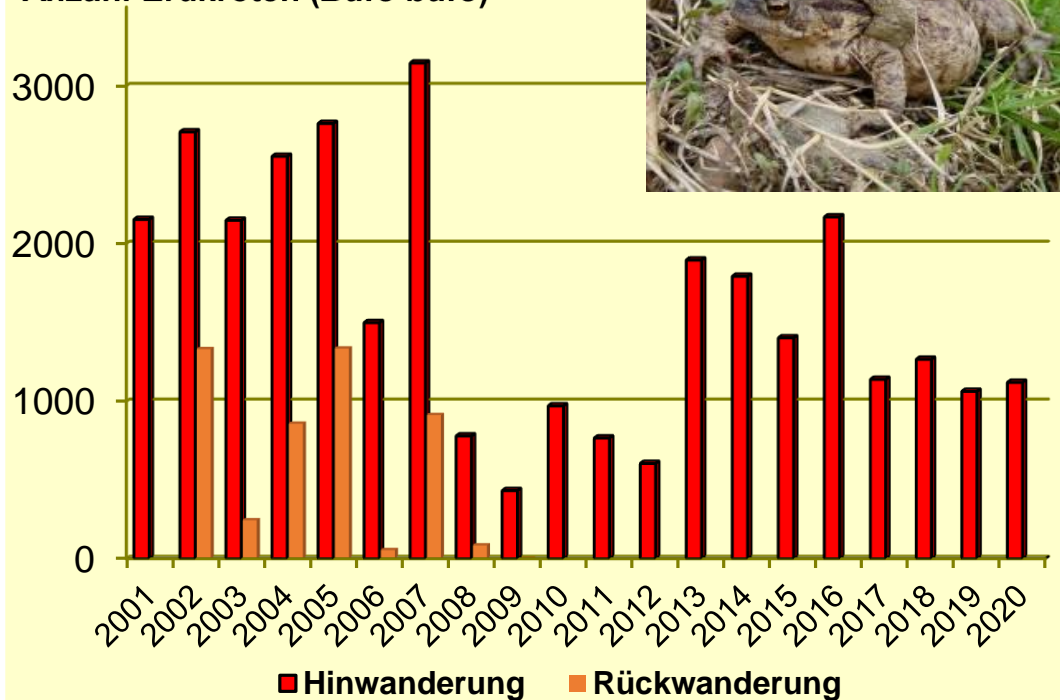
Wir werden auch in diesem Jahr unmittelbar nach dem Ende der Frostperiode mit dem Aufbau des Amphibienschutzzaunes beginnen und so zumindest den Straßentod der Tiere vermeiden.

Unsere Fangergebnisse in 2020 sind schlechter als vor 20 Jahren, aber doch nicht die schlechtesten innerhalb der letzten 20 Jahre. So hoffen wir auf viele Tiere in 2021!

Neben der Erdkröte erwarten wir auch wieder viele Teichmolche. Moor- und Grasfrösche haben wir im letzten Jahr leider nicht gefangen.

Einer unserer jungen Mitarbeitenden aus dem Freiwilligen Ökologischen Jahr hat die Merkmale der beiden wichtigsten Arten am Amphibienschutzzaun in einem Steckbrief zusammengefasst, er folgt diesem Text.

Anzahl Erdkröten (*Bufo bufo*)



Zuletzt noch ein Hinweis auf den Film von Otto Hahn, der das Leben zwischen den Welten in unglaublichen Bildern festgehalten hat: [ÜberLeben in zwei Welten: Froschlurche](#). Ein guter Grund, in diesem Frühjahr einen genauen Blick auf unsere Gewässerrandstreifen zu werfen!

Mehr bald auf [www.oekowerk.de](http://www.oekowerk.de) und [facebook](#). Für das Ökowerkteam grüßt Karin Drong.

# Amphibienzaun-Steckbrief

## Erdkröte



Die Erdkröte könnt ihr am Amphibienzaun leicht an ihren Augen erkennen. Die dunkle Pupille ist meist waagrecht, die Iris ist kupferfarben bis rotgolden. Deswegen wird die Erdkröte auch Goldauge genannt. Beide Geschlechter tragen eine stark warzige Haut, deren Grundfarbe meist bräunlich ist und unregelmäßige verwaschene, dunkelbraune bis rötliche Flecken trägt. Die Bauchseite ist bei allen Tieren hell mit verschieden starker Fleckung. Sie haben keine Schallblase. Sie gehen zur Paarungszeit in den sogenannten Amplexus, wobei sich das Männchen an das Weibchen klammert und zum Laichablageplatz tragen lässt (siehe Bild 1).

### Geschlechtsunterschiede:

♂ Die Weibchen erreichen eine Größe bis zu 13 cm. Sie sind zur Wanderung aufgrund des Laichs oft stark aufgequollen.

♀ Männchen sind mit bis zu 9 cm meist kleiner als die Weibchen. Sie haben zur Paarungszeit schwarzbraune Brunftschielen an den ersten drei Fingern (siehe Bild 2). Die Oberarme sind relativ dick.



**Bild 1** © Janekpfeifer at de.wikipedia, CC BY-SA 3.0 <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>, via Wikimedia Commons



**Bild 2** © Christian Fischer, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=18703812>

Ihr könnt die Erdkröten mit feuchten Händen oder mit Handschuhen an den Schenkeln greifen. Die Mineralien an unserer Haut sind für die Amphibien schädlich.

# Amphibienzaun-Steckbrief

## Teichmolch



Den Teichmolch erkennt ihr am Amphibienzaun leicht: Es ist der häufigste Schwanzlurch in Berlin mit lehmfarbenem Rücken und hellgelb verfärbter Bauchseite.

Erwachsene Tiere erreichen 6-11 cm Körperlänge.

So könnt ihr Männchen und Weibchen voneinander unterscheiden:

### Geschlechtsunterschiede:

♂ Der Bauch der Männchen ist mit großen dunklen Flecken bedeckt, oft auch die Kehle. Die Kloake ist deutlich vergrößert und oft dunkel (links auf dem Foto unten). Im Wasser bilden die Tiere einen gewellten Rücken- und Schwanzkamm aus. Diese Wassertracht finden wir bei wandernden Tieren nicht.

♀ Der Bauch der Weibchen ist ungefleckt oder hat viel kleinere Punkte. Die Kloake ist kleiner als beim Männchen und heller (rechtes Tier auf dem Foto unten links).



oben: Teichmolch weiblich,

©Ökowerk

unten: Teichmolch männlich

©<https://img.fotocommunity.com/teichmolch-7516a624-98fa-4010-a20d-567ea7d6b9ed.jpg>

©Ökowerk Teichmolch: li männlich, re weiblich

Ihr könnt die Molche mit feuchten Händen oder mit Handschuhen an dem Schwanz greifen. Die Mineralien an unserer Haut sind für die Amphibien schädlich.